

deab

Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.



Jahresbericht 2021

www.deab.de

Inhalt

	Arbeitsbereiche				Der DEAB
4 - 8	Landespolitik		24 - 27	Das ist der DEAB	
9 -11	Globales Lernen		28 - 29	Wir werden immer mehr	
12 - 15	Fairer Handel		30	Kampagne „Neue Fördermitglieder gewinnen!“	
16 - 17	Interkulturelles Promtor*innen-Programm				
18 - 20	Eine Welt-Promotor*innen-Programm				Finanzen
21	Öffentlichkeitsarbeit, Journal Südzeit		31 - 33	Finanzen 2021	
	Vernetzt				Mitglieder
22 - 23	Vielfältig vernetzt		34 -35	Übersicht Mitglieder	
			35	Impressum, Bildquellen	

Titelfoto: Der DEAB engagiert sich in der Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Teilhabe von migrantischen und diasporischen Akteuren, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Vernetzung ist das Kerngeschäft – Claudia Duppel im Gespräch.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2021 wurde in Baden-Württemberg ein neuer Landtag gewählt und eine neue Landesregierung gebildet. Damit globale Verantwortung als Querschnittsthema in der Landespolitik mitgedacht wird, wandten wir uns im Vorfeld mit unseren neun Kernforderungen an die Parteien, an die zur Wahl stehenden Kandidat*innen und an die Verhandelnden zum Koalitionsvertrag. Und wir freuen uns, dass im Koalitionsvertrag einige Anknüpfungspunkte für unsere Anliegen und Aktivitäten zu finden sind, wie z.B. Klimaschutz und Klimagerechtigkeit, das Bekenntnis zum Eine Welt-Promotor*innen-Programm, zu einer Gesamtstrategie „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ und zu einem Landesaktionsplan gegen Rassismus und Diskriminierung. Die kritische Auseinandersetzung mit der deutschen und weltweiten kolonialen Vergangenheit soll in die Bildungspläne einfließen und die öffentliche sozial-ökologische Beschaffung soll weiterentwickelt werden. Die Finanzanlagestrategie des Landes soll mit Blick auf die Pariser Klimaschutzziele, Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards ebenfalls weiterentwickelt werden. Pioniere nachhaltiger Beschaffung und nachhaltiger Lieferketten, insbesondere im Kreis der Landesunternehmen und Unternehmen mit Landesbeteiligung, sollen gestärkt werden.

Dass diese Anliegen konkreter globaler Verantwortung nicht den Sparzwängen der kommenden Haushaltsverhandlungen geopfert werden, ist die bleibende Herausforderung.

Wir sehen uns hier in einem starken Bündnis von DEAB-Mitgliedsgruppen, Kirchen, Verbänden, Kommunen, Lehrenden, staatlichen und nicht-staatlichen Akteur*innen, ehren- und hauptamtlichen Fachleuten, vielen langjährigen Aktivist*innen und vielen jungen Menschen, sodass wir uns mit Optimismus und Freude den aktuellen Herausforderungen stellen.



Claudia Duppel, Geschäftsführerin des DEAB

Ein großes Dankeschön gilt, auch im Namen des DEAB-Vorstands, den Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle, den Eine Welt-Promotor*innen und den Interkulturellen Promotor*innen, die mit großem Engagement und viel Herzblut sowohl DEAB-Mitglieder als auch viele weitere Multiplikator*innen in Baden-Württemberg unterstützen. Viele Beispiele dafür finden sich in diesem Jahresbericht.

Allen Förderern und Kooperationspartner*innen danken wir ebenso herzlich; ohne euch wäre das alles nicht möglich geworden!

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Claudia Duppel und Gabriele Radeke



Gabriele Radeke (li.) und Claudia Duppel

Im Fokus: Die Landespolitik

Wir setzen uns ein für eine Landespolitik in globaler Verantwortung

Das sind unsere Ziele

Wir setzen uns ein für eine Landespolitik, die mehr Verantwortung übernimmt für globale Gerechtigkeit und eine weltweit nachhaltige Entwicklung. Die Perspektive von benachteiligten Menschen und Gesellschaften im globalen Süden muss in allen Politikfeldern und Ressorts in Baden-Württemberg noch mehr mitgedacht und mitberücksichtigt werden.

So sind wir aktiv

Um dieses Ziel zu erreichen, suchen wir den Dialog mit Entscheidungsträgern im Landtag, in den Ministerien, in Kommunen und öffentlichen Einrichtungen. Wichtiger Referenzrahmen ist dabei die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für eine weltweit nachhaltige Entwicklung sowie die Entwicklungspolitischen Leitlinien von Baden-Württemberg.



Kontakt:
Claudia Duppel,
claudia.duppel@deab.de

Aktiv zur Landtagswahl

Zur Landtagswahl verschickten wir Briefe mit unseren Kernforderungen für die neue Legislaturperiode an die zur Wahl stehenden Kandidat*innen sowie an die fachpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen von CDU, FDP, SPD, Grüne und Linke.

Unsere Forderungen:

1. Bürgerschaftliches Engagement für globale Gerechtigkeit und Solidarität fördern, bestehende Strukturen sichern
2. Teilhabe von migrantischen und diasporischen Organisationen und Akteur*innen fördern



„Klimaschonendes und gerechtes Wirtschaften inkl. der Beschaffung unter Wahrung der Menschenrechte und des Umweltschutzes sind mir ein wichtiges Anliegen. Mein Ziel ist es, soziale, ökologische und humanitäre Standards und das Vorsorgeprinzip in Handelsabkommen festzuschreiben. Wir Grüne stehen für eine Politik, die die Globalisierung gerecht und nachhaltig gestaltet. Ich setze mich dafür ein, dass unser Land hier zum Vorreiter wird.“ Andreas Schwarz, GRÜNE

3. Globales Lernen / Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung stärken und strukturell verankern
4. Globale Verantwortung an Hochschulen stärken
5. Gerechtes Wirtschaften in den planetaren Grenzen
6. Internationale Vernetzung und Kooperationen fördern
7. Schutzsuchende willkommen heißen, die Migrationsgesellschaft gestalten
8. Friedensbildung fördern, Rüstungskonversion vorantreiben
9. Klimagerechtigkeit schaffen

Das ausführliche Positionspapier finden Sie auf unserer Website: www.deab.de/themen-programme/landespolitik/landtagswahl-2021/



„Eine erfolgreiche Einbeziehung der Hochschulen in Baden-Württemberg an der Forschungs- und Entwicklungspolitik der Europäischen Union ist essentiell, um einen Beitrag zur Lösung zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten. Gerade in Zeiten wie diesen ist es umso wichtiger, international zu denken und dafür einzutreten, dass man dieser globalen Pandemie als globale Verantwortungsgemeinschaft begegnen muss. Hochschulen haben eine soziale Verantwortung für die Gesellschaft.“ Marion Gentges, CDU



„Wir brauchen Friedensbildung, weil Frieden keine Selbstverständlichkeit ist, nicht zwischen Staaten und nicht immer in der Schule. Deswegen müssen wir „Frieden machen“ früh einüben und schätzen lernen.“ Andreas Stoch, SPD

Wir nehmen Sie beim Wort!

Mehr Klimaschutz, mehr Globales Lernen, mehr Friedensbildung: Mehr als 100 Politikerinnen und Politiker beteiligten sich an unserer Landtagswahlkampagne 2021 und sandten uns Ihre Stellungnahmen zu unserem Positionspapier zu.
Für die Zukunft gilt:
Wir nehmen Sie beim Wort!

Foto-Kampagne online zur Landtagswahl:

48 Eine Welt-Engagierte aus Baden-Württemberg beteiligten sich an unserer Foto-Kampagne und formulierten ihre Erwartungen an die zukünftige Landesregierung. Wir teilten diese über Instagram, Twitter und Facebook. Die Statements mit Fotos sind auf unserer Homepage zu finden.

110 Kandidat*innen aus fünf Parteien sandten ihre Stellungnahmen zum DEAB-Positionspapier, die ebenfalls über die Sozialen Medien ihren Weg in eine breite Öffentlichkeit fanden, was die Zahlen für Clicks, Abonnent*innen und Follower sprunghaft steigen ließen. Heute sind 49 dieser Kandidat*innen Mitglied des Landtags.

Schwerpunkte



„Es ist ohne Frage wichtig, dass wir unseren Alltag nachhaltiger gestalten. Globales Lernen bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert insgesamt die Solidarität sowie das zukunftsgerechte Denken und Handeln. Die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche spielerisch an dieses Thema heranzuführen, finde ich super. BNE kann dabei durchaus in der Sparte „Lebenslanges Lernen“ mitgedacht werden.“ Daniel Karrais, FDP

Online-Talk: Vier Entwicklungspolitische Sprecher*innen der Fraktionen stellten sich am 10. Februar 2021 in unserem Online-Talk den Fragen des DEAB und seiner Mitglieder. Fast 100 Teilnehmende folgten der spannenden Debatte (www.youtube.com/watch?v=S2MtDsnCpkk)

Neu: AG Landespolitik

Zur strategischen Unterstützung der Geschäftsstelle und des Vorstands wurde 2021 die AG Landespolitik geschaffen. Hier arbeiten Vertreter*innen von Vorstand und Mitgliedsgruppen mit der Geschäftsführung des DEAB zusammen. Im Zentrum der monatlichen digitalen Treffen standen die Wahlprogramme und der Koalitionsvertrag der neuen Regierungskoalition. Eine Analyse ergab spannende Anknüpfungspunkte zu unseren Anliegen.

Unsere Anknüpfungspunkte:

Auszug aus dem Koalitionsvertrag

- S. 151: Entwicklungspolitische Akteure und Zusammenarbeit im Land stärken: Entwicklungspolitik ist für uns Querschnittsaufgabe und wesentlicher Bestandteil einer an Nachhaltigkeit ausgerichteten Landespolitik. Grundlage unserer Entwicklungspolitik ist die Verpflichtung, die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 und das Pariser Klimaabkommen global umzusetzen. In unseren bestehenden Partnerschaften mit Ländern des globalen Südens und in Baden-Württemberg übernehmen wir als Klimaschutzland globale Verantwortung für nachhaltige Entwicklung und Klimagerechtigkeit. Auf Grundlage der Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes wollen wir die Projektförderung, Beratungstätigkeit, Bildungsarbeit, Mitsprache und Vernetzung der rund 1.500 Akteure (Schulen, NGOs, Kirchen, Vereine, Hochschulen, Kommunen, Stiftungen, Unternehmen etc.) in Baden-Württemberg gewährleisten und nach Möglichkeit ausbauen. Um eine substantielle Stärkung unseres Engagements zu erreichen, zielen wir darauf ab, den Dialog mit der Wirtschaft auszuweiten und neue Kooperationsansätze zu intensivieren und damit eine stärkere Hebelwirkung zu erreichen.
- S. 152: Wir finanzieren zusammen mit dem Bund das Eine Welt-Promotoren-Programm als wichtige Ressource für die zivilgesellschaftlichen Organisationen und die entwicklungspolitische Bewusstseinsbildung im Land.
- S. 152: Bildung für nachhaltige Entwicklung: Ein wichtiger Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Verankerung von BNE soll mit Vielfalt und Diversität einen wichtigen Beitrag zum Landesaktionsplan gegen Rassismus und Diskriminierung leisten. Dabei soll auch die kritische Auseinandersetzung mit unserer und der europäischen Kolonialvergangenheit berücksichtigt werden.

Aktion zur Bundestagswahl

Der DEAB ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl). Gemeinsam entwickelten wir ein Impulspapier für die neue Legislaturperiode auf Bundesebene. Im Juli schrieb der DEAB die Kandidat*innen für den Bundestag aus Baden-Württemberg an mit folgenden zentralen Anliegen:

- das Eine Welt-Engagement der Zivilgesellschaft stärken
- Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit, Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung ausbauen
- Globale Solidarität fördern
- Klima- und Rohstoffgerechtigkeit voranbringen
- Nachhaltiges Wirtschaften fördern und Handel gerecht gestalten
- Globale Impfgerechtigkeit herstellen.

Zahlreiche Kandidat*innen reagierten auf unser Schreiben. Mit einigen konnten wir in Kooperation mit lokalen entwicklungspolitischen Akteuren des jeweiligen Wahlkreises intensive Gespräche führen. So gelang es uns, unsere Anliegen bekannt zu machen.

Wir engagieren uns für ein Lieferkettengesetz

Seit 2019 ist das bundesweite Bündnis aktiv, darunter auch der DEAB, um ein ambitioniertes Lieferkettengesetz auf den Weg zu bringen. Auch das Bündnis auf Landesebene, mit Menschenrechts-, Entwicklungs- und Umweltorganisationen, Gewerkschaften und kirchlichen Akteuren, das von mehr als 125 Organisationen unterstützt wird,

„Das erwarten wir von der Politik“

48 Eine Welt-Engagierte aus Baden-Württemberg beteiligten sich an unserer Foto-Kampagne und formulierten ihre Erwartungen an die zukünftige Landesregierung.



„Wir erwarten von der neuen Landesregierung, dass sie aktiv zur sozialökologischen Transformation durch mehr globale Verantwortung und Solidarität beiträgt. Dies bedeutet: menschenrechtliche und umweltbezogene Standards als Leitlinien für das wirtschaftliche Handeln des Landes und der Kommunen einfordern; keine Zustimmung zu internationalen Handelsverträgen, die Entwicklung, demokratische Rechte, Sozial- oder Umweltstandards gefährden. Die Förderung des Fairen Handels und andere Ansätze solidarischer Ökonomie sind dabei zentrale Bausteine.“ *Weltladen Balingen*



„Wenn es einen beträchtlichen Mehraufwand bedeutet, ein Produkt transparent, gerecht und nachhaltig zu produzieren, anstatt intransparent, ausbeuterisch und auf Kosten von Natur, dazu groteskerweise Kosten für Siegel anfallen, die zeigen, dass die Produkte fair gehandelt wurden, dann ist das mehr als paradox.. Darum setzen wir uns für ein gerechtes, global verantwortliches Wirtschaften innerhalb der planetarischen Grenzen ein. Dazu gehört für uns, ein Lieferkettengesetz mit Schlagkraft und eine konsequent, faire Beschaffung.“

Stefanie Osten & Sabine Bobenhausen, Weltladen Herdern

Schwerpunkte



In Aktion für ein Lieferkettengesetz

blieb am Ball. Anfang März einigte sich die Bundesregierung auf einen Gesetzesentwurf, der jedoch deutliche Schwachstellen enthielt. Darum wandte sich der DEAB im April mit einem Brief an die Bundestagsabgeordneten aus Baden-Württemberg:

- „Wir bitten Sie deshalb eindringlich: Lassen Sie nicht zu, dass ein deutsches Lieferkettengesetz hinter internationale Standards zurückfällt! Setzen Sie sich im Bundestag dafür ein, dass das Lieferkettengesetz ... Unternehmen dazu verpflichtet, proaktiv entlang ihrer gesamten Lieferkette Menschenrechts-Risiken zu analysieren;
- die Rechte von Betroffenen durch eine zivilrechtliche Haftungsregelung stärkt;
- zum effektiven Schutz der Umwelt beiträgt;
- alle großen Unternehmen ab 250 Mitarbeiter*innen erfasst.

Am 11. Juni 2021 wurde das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Es wird 2023 in Kraft treten. „Noch nicht am Ziel, aber endlich am Start“ titelte die bundesweite Pressemitteilung des Bündnisses. „Im Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung in den Lieferketten sind wir noch lange nicht am Ziel, aber seit heute endlich am Start: Erstmals verpflichtet hierzulande ein Gesetz Un-

ternehmen, Verantwortung für die Menschen in ihren Lieferketten zu übernehmen. Das ist ein Erfolg der Zivilgesellschaft und eine gute Nachricht für Alle, die unter ausbeuterischen Bedingungen in den Lieferketten deutscher Unternehmen arbeiten. (...) ist dieses Gesetz nur ein Etappenerfolg. Die Zivilgesellschaft wird auch weiterhin für Menschenrechte und Umweltschutz in der gesamten Wertschöpfungskette streiten: Für Nachbesserungen im Lieferkettengesetz, für eine wirkungsvolle Umsetzung und für eine europaweite Regelung, die an entscheidenden Stellen über das deutsche Gesetz hinausgeht.“

Das Anliegen fand im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung seinen Niederschlag: „Wir unterstützen ein wirksames EU-Lieferkettengesetz, basierend auf den UN-Leitprinzipien Wirtschaft und Menschenrechte, das kleinere und mittlere Unternehmen nicht überfordert. Das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten wird unverändert umgesetzt und gegebenenfalls verbessert.“

REZ: Beratung der Landesregierung

Der DEAB ist Mitglied im Rat für Entwicklungszusammenarbeit (REZ). Die Mitglieder des REZ haben die Aufgabe, die Landesregierung zu beraten. Fünf Sitzungen fanden statt. Gespräche mit Ministerin Schopper, damals noch Staatsministerin, Ministerialdirigentin Scheiffele von Staatsministerin sowie Staatssekretär Hoogvliet vom Staatsministerium wurden geführt. Im Zentrum der Beratungen stand die Abstimmung zukünftiger Schwerpunkte der entwicklungspolitischen Arbeit im Land wie z.B. „Afrika im Blick“ und die Burundi-Partnerschaft. Es ging auch um die Weiterentwicklung des Eine Welt-Promotor*innen-Programms, die Absicherung des Interkulturellen Promotor*innen-Programms sowie die Umsetzung des EU-Projekts Mindchangers. Die Entwicklungspolitische Landeskonferenz fand erstmals virtuell statt, am 17.9.2021, 16 - 20:15 Uhr, unter dem Titel „Welche Zukunft wollen wir?“. Auf einem Marktplatz der Veränderung und in 9 Workshops brachten sich DEAB-Mitarbeiter*innen, Vertreter*innen von DEAB-Mitgliedsgruppen sowie Fachpromotor*innen ein.

Lernen für eine zukunftsfähige Welt

Globales Lernen macht fit für die Herausforderungen unserer Zeit. Es hilft, Zusammenhänge zu verstehen und motiviert, aktiv zu werden

Schwerpunkte

Das sind unsere Ziele

Klimakrise, globale Ungleichheit und eine wachsende Kluft zwischen Reich und Arm, Verlust der Artenvielfalt und Biodiversität, soziale und ökologische Missstände in globalen Lieferketten – die Herausforderungen, vor denen Menschen weltweit stehen, sind zahlreich. Perspektiven zu wechseln, die Situation in anderen Ländern wahrzunehmen, Zusammenhänge zu verstehen und Handlungsansätze kennenzulernen sind wichtige Schritte, Solidarität zu lernen und diese Herausforderungen anzugehen. Das Globale Lernen öffnet die Augen für den Blick über den Tellerrand und motiviert, aktiv zu werden. Die globalen Nachhaltigkeitsziele bieten einen wichtigen Anknüpfungspunkt für das Globale Lernen. Hier widmen sich unsere Projekte den Zielen SDG 4 (hochwertige Bildung), SDG 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden), SDG 12 (nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster) sowie SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz). Unser Ziel ist es, das Globale Lernen in Baden-Württemberg zu stärken und zu verankern sowie Akteur*innen des Globalen Lernens miteinander zu vernetzen.

So sind wir aktiv

Wir bieten Fortbildungsangebote für Multiplikator*innen, vermitteln Referent*innen an Schulen und interessierte Gruppen und entwickeln Materialien für die Bildungsarbeit. Da viele unserer Mitgliedsgruppen ebenfalls im Globalen Lernen aktiv sind, engagieren wir uns in der Vernetzungsarbeit und bieten eine Plattform für die verschiedenen Akteur*innen.

Aktionstage

„FAIR macht Schule!“/“FAIRändere deine Stadt!“

Die Aktionstage für Schulklassen und Jugendgruppen rund um kritischen Konsum, Fairen Handel und Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen und öffentlicher Beschaffung gibt es seit 2014. Im Jahr 2021 konnten wir weitere acht Multiplikator*innen gewinnen und qualifizieren. Außerdem haben wir neue Materialien für den digitalen Einsatz entwickelt, konnten aber auch endlich wieder Aktionstage in Präsenz umsetzen.

FAIR macht Schule goes ... Radio RiO!

Zu den Highlights gehörten die Aktionstage mit der Fritz-Nuss-Schule Stuttgart. Hier lernen Kinder und Jugendliche, die wegen eines Krankenhausaufenthaltes ihre Heimatschule nicht besuchen können. Herausgekommen ist bei den Aktionstagen ein ganz besonderes gemeinsames Projekt der Schüler*innen: Für das Radio RiO (Radio im Olgahospital) haben sie eine Sendung zum Thema Nachhaltigkeit und Fairer Handel mitgestaltet.

Future Fashion Akademie

Auch im Jahr 2021 konnten wir unser Gemeinschaftsprojekt Future Fashion mit der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit fortführen. Das Projekt will insbesondere eine junge Zielgruppe für einen bewussten, nachhaltigen Textilkonsum sensibilisieren und kreative, handlungsorientierte



Kontakt:

Camila Rodriguez, camila.rodriguez@deab.de
Sarah Fontanarosa, sarah.fontanarosa@deab.de
Mirjam Hitzelberger, mirjam.hitzelberger@deab.de

Schwerpunkte



Neue Broschüre: Future Fashion Guide

Ansätze in den Fokus rücken. Der DEAB bietet im Rahmen des Projekts Fortbildungsangebote an für Multiplikator*innen, die Future Fashion Experts, die in der Bildungsarbeit aktiv sind.

Future Fashion Guide: Der 2021 neu erschienene Future Fashion Guide zeigt auf einen Blick die wichtigsten Informationen rund um das Thema nachhaltige Mode: Wie kann ich herausfinden, ob ein Kleidungsstück wirklich nachhaltig ist? Was können wir alle für mehr Gerechtigkeit in der Modeindustrie tun? Und wie kann ich meinen Kleiderschrank fit für die Zukunft machen? Die digitale Version finden Sie auf unserer Website.

Schüler*innenkongress „Global Eyes – Augen auf für eine zukunftsfähige Welt“

Am 9. Juli 2021 fand der Schüler*innenkongress „Global Eyes – Augen auf für eine zukunftsfähige Welt“ des Dachverbands Entwicklungspolitik Baden-Württemberg zum fünften Mal statt – und dies zum ersten Mal digital. Ziel war es, Jugendliche ab der fünften Klasse über aktuelle Themen des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu informieren, sie zu vernetzen und zum eigenen Handeln anzuregen. In Workshops trafen die über 400 teilnehmenden Schüler*innen auf zahlreiche Akteur*innen des Globalen Lernens, informierten sich über globale Zusammenhänge und lernten Möglichkeiten kennen, aktiv zu werden.

In einer Talkrunde konnten die Schüler*innen ihre Anliegen und Ideen für eine zukunftsfähige Bildung einbringen und u.a. mit Kultusministerin Theresa Schopper diskutieren.

Vernetzung, Klänge und Stimmen aus aller Welt: Abgerundet wurde das Programm durch spannende Grußbotschaften von engagierten Menschen aus aller Welt, einem virtuellen Bildungsmarkt und einer musikalischen Reise nach Südamerika. Eine Handreichung zum Projekt für Lehrkräfte und Organisationen ist ebenfalls verfügbar.

Die Handy-Aktion Baden-Württemberg

Die Handy-Aktion Baden-Württemberg informiert über die sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Auswirkungen des weltweiten Smartphone-Booms. Zusätzlich werden alte Mobiltelefone gesammelt und einem geordneten Recycling zugeführt. Sie ist eine landesweite Initiative vieler Organisationen aus Kirche und Zivilgesellschaft sowie der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg unter der Schirmherrschaft der Umweltministerin Thekla Walker. www.handy-aktion.de

Bildung und Aktionen beim DEAB: Seit September 2021 ist der DEAB für die Bildung und Aktionen zuständig. In Kooperation mit dem EPiZ Reutlingen wurden zwei Multiplikator*innen-Schulungen im November und Dezember durchgeführt.

Bildungsmaterialien der Handy-Aktion



Zu den wichtigen Veranstaltungen im Jahr 2021 gehören die Teilnahme an der Entwicklungspolitischen Landeskonferenz und der Pop-Up-Messe. Dies waren Gelegenheiten, über die Gewinnung natürlicher Ressourcen, ihre Rolle als Energiequelle und als Teil der Digitalisierung in einer globalisierten Welt zu diskutieren sowie über die Verantwortung, die wirtschaftliche und soziale Akteure dabei inne haben und die Notwendigkeit einer echten Regulierung der Lieferkette.

„Jugend trifft Politik“

Was war die Projektidee?

Im Februar 2021 startete „Jugend trifft Politik“. Die Idee dahinter war, junge Menschen im Alter von 16 bis 27 Jahren im Rahmen von Dialogformaten mit Abgeordneten des Landtags Baden-Württemberg ins Gespräch zu bringen. Das Besondere daran: Alles wurde von den jungen Menschen selbst organisiert. Welche Themen interessieren sie? Mit wem möchten sie sprechen? Wie sollen diese Treffen aussehen? All das war offen und der Kreativität damit keine Grenzen gesetzt. Als grober thematischer Überbau dienten die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen.

Welche Aktivitäten wurden umgesetzt?

Zu Beginn bereiteten wir die Teilnehmenden mit drei Workshops, darunter einem Moderationstraining, auf die bevorstehenden Gesprächsrunden vor. Im November war es dann soweit: Die Veranstaltungen unserer Teilnehmenden standen an! Den Auftakt machte die Gruppe „Nachhaltige Landwirtschaft“ am 08. November im Max-Kade-Haus in Stuttgart. Zum Thema „Landwirtschaft von morgen – Utopien und wie sie sich politisch umsetzen lassen“ kamen die agrarpolitischen Sprecher von CDU, Klaus Burger, und den Grünen, Martin Hahn, sowie die Expertinnen Birgit Hoinle (Universität Hohenheim) und Sarah Baumert (Solidarische Landwirtschaft) mit den jungen Menschen sowie 30 Zuschauern zusammen. Es wurde intensiv diskutiert, und dank der „Fishbowl-Methode“ konnte sich auch das Publikum einbringen. Am 10. November folgte die Veranstaltung

der Gruppe „Bildungspolitik“ mit den bildungspolitischen Sprecher*innen der SPD, Katrin Steinhülb-Joos, und der Grünen, Thomas Poreski, sowie mit Dennis Birnstock von der FDP im Willi-Bleicher-Haus des DGB in Stuttgart. Zuvor wurden Schülerinnen und Schüler über die DEAB-Instagram-Seite nach ihrer Meinung zu den Themen „Das fehlt an meiner Schule“, „Ist meine Schule digital gut ausgestattet?“, „Wenn ich ein Fach einführen könnte, dann wäre es ...“ und „Das möchte ich denen da oben sagen“ befragt. Die jeweils 40 Antworten wurden auf der Veranstaltung stellvertretend von einem Schüler eingebracht und sorgten für eine sehr lebhaft Diskussions.

Im Dezember kamen alle Teilnehmenden noch zu einer digitalen Abschlussveranstaltung zusammen, bei der sie von ihren Erfahrungen berichten konnten.

Was wurde mit dem Projekt erreicht?

Mit „Jugend trifft Politik“ ist es uns gelungen, das Interesse der jungen Menschen an Politik zu fördern und ihnen gleichzeitig die SDGs näher zu bringen. Viele von ihnen geben an, sich aufgrund ihrer Erfahrungen aus dem Projekt nun längerfristig engagieren zu wollen. Einige der Teilnehmenden planen eigene Projekte oder sind auf der Suche nach Praktika bei Organisationen, die zu ihren Themen arbeiten, um das Gelernte zu intensivieren.

Wie geht es weiter?

Aufgrund der positiven Resonanz der Teilnehmenden wird das Projekt 2022 fortgeführt. Dieses Mal stehen die Themen Klimagerechtigkeit und Migration im Fokus.

Im Gespräch mit Politikern: Jugend trifft Politik



Fairer Handel mit Visionen!

Die Fair-Handels-Berater*innen vermitteln Kompetenz, vernetzen und lassen vielfältige Ideen sprießen

Das sind unsere Ziele

Den Weltläden kommt als Fachgeschäfte für Fairen Handel und nachhaltiges Wirtschaften sowie als Orte des zivilgesellschaftlichen Engagements eine große Bedeutung zu. Vielerorts treten die Mitarbeitenden für eine offene Gesellschaft ein und beziehen Stellung zu drängenden Zukunftsthemen wie Klimagerechtigkeit, Nachhaltigkeit, verbindliche Regeln für Unternehmen und Gerechtigkeit im Handel. Mit stabilen und steigenden Umsätzen ermöglichen sie Produzent*innen am Anfang der Lieferketten faire Einkommen. Ziel der DEAB Fair-Handels-Beratung ist es, Weltläden in ihrem Engagement zu stärken und ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern. Mit unseren Angeboten tragen wir dazu bei, dass Weltladen-Engagierte selbstbewusste und kompetente Akteure im Fairen Handel sind, den Weltläden als qualifizierten Lernort verstehen sowie den Bekanntheitsgrad und die Wirkung der meist ehrenamtlichen Arbeit steigern.

So sind wir aktiv

„Beraten, coachen und moderieren“, „Qualifizieren und bilden“, „Vernetzen und Austausch ermöglichen“ – im Mittelpunkt der Arbeit der Fair-Handels-Beratung/Fachpromotor*innen Fairer Handel des DEAB stehen vor allem die Mitarbeitenden und Verantwortlichen der Weltläden. Wir unterstützen Weltläden bei der Neugründung, dem Umzug oder der Professionalisierung. Wir bieten Fortbildungen in den Bereichen Fairer Handel, Bildungsarbeit und Kampagnen für Weltladen-Engagierte und Multiplikator*innen. Mit Vernetzungstreffen fördern wir den Austausch verschiedener Akteure und multiplizieren gute Ideen. Als Fachpromotor*innen für Fairen Handel sind wir Ansprechpartner*innen für weitere Akteure wie Fair Trade Towns, Faire Kirchengemeinden, Hochschulen usw. und stimmen unsere Arbeit mit den Regionalpromotor*innen in Baden-Württemberg ab.

Kleine Statistik 2021

24 Vernetzungstreffen für Weltläden in 12 Subregionen

31 Seminarangebote für Weltläden

149 Beratungen für Weltladen-Teams, Bildungsreferent*innen, Fairtrade Towns, u. a.

1 Weltladenneugründung und 1 Umzug

996 Weltladen-Mitarbeitende aus 230 Weltläden nahmen Angebote der Fair-Handels-Beratung wahr

Die Fair-Handels-Beratung des DEAB basiert auf einem bundesweit einheitlichen Rahmenkonzept und ist Teil der Konferenz der bundesweiten Fair-Handels-Beratung. In Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband werden weitere Angebote für Weltläden entwickelt.

Kontakt:

Martin Lang (östliches Ba.-Wü.), martin.lang@deab.de
 Birgit Lieber (westliches Ba.-Wü.), b.lieber@deab.de
 Elena Muguruza (Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar), elena.muguruza@deab.de



Birgit Lieber, Martin Lang, Elena Muguruza

Fairhandelsberatung goes online

Was 2020, im ersten Lockdown, noch als Notlösung galt, hat sich im vergangenen Jahr als Erfolgskonzept weiterentwickelt. Ergänzend zu unserer bisherigen Arbeit haben wir in allen Bereichen unsere Angebote auf den digitalen Raum ausgeweitet. Auch nach der Pandemie werden Zoom-Konferenzen, digitale Beratungen und Vernetzungstreffen fester Bestandteil in unserem Angebotsfächer bleiben: Egal, ob Online-Seminare wie „Weltladentag kompakt“, „Basiswissen Fairer Handel für Neueinsteiger*innen“, „Betriebswirtschaft im Weltladen“, „Digitales Engagement für Weltläden“, „Faire Woche Kompakt“ oder Vernetzungstreffen für Weltläden, Einzelberatungen und virtuelle Stammtische. Ohne Anfahrtsweg, per Mausklick an einem der Regionen übergreifenden oder landesweit beworbenen Angebote teilzunehmen, war für viele Mitarbeiter*innen von Weltläden derart attraktiv, dass wir Wartelisten führten und einzelne Interessierte wegen übervollen Teilnahmelisten abweisen mussten. So praktisch und „durchschlagend“ manche digitalen Formate in unserer Arbeit mit den Weltläden auch sein mögen, echte Begegnungen und tiefgreifendere Auseinandersetzungen mit dem ganzen Team und in der Sache können sie nicht gänzlich ersetzen. Wir freuen uns daher wieder auf alle Begegnungen im „echten Leben“!

In Rekordzeit zum eigenen Weltladen

Eine Weltladengründung ist stets etwas Besonderes, zumal unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie. Im Fall des neuen Weltladens in der oberschwäbischen Kleinstadt Tettngang, der am 22. Oktober 2021 eröffnete, kommt die rekordverdächtige Arbeitsgeschwindigkeit der Beteiligten hinzu: In gerade einmal sechs Monaten von der Idee bis zur Eröffnung bewerkstelligte das Team die Realisierung des eigenen Weltladens! Die selbstgesteckten Ziele verlangten den Verantwortlichen vor Ort und dem begleitenden Fair-Handels-Berater Einiges an Flexibilität und



Mit guter Beratung zum neuen Weltladen in Tettngang.

zusätzlichen Arbeitsstunden ab. Es wurde ein Wirtschafts- und Finanzierungsplan erstellt und in zahlreichen Treffen, Recherchen, Telefonaten und E-Mails nahm der Laden wöchentlich Gestalt an. Nachdem Fusionsgespräche mit einem benachbarten Weltladen ins Stocken geraten waren, musste eine eigene Vereinssatzung erarbeitet und Vorstände gefunden werden. Schon früh startete die Suche nach Freiwilligen für das zukünftige Ladenteam. Erfolgreiche Raumsuche, Mietvertrag unterschreiben, Vereinsgründung, Kontaktaufnahme zu Importeuren des Fairen Handels, Kassensystem auswählen, Sortimentsplanung, Zusammenstellen der Ladeneinrichtung, Renovierung der Räume, Gewerbebeanmeldung, Schulung des inzwischen auf 30 Personen angewachsenen Ladenteams, Pressearbeit, Eröffnungsfest, die erste Warenpräsentation - langweilig wurde es in den kommenden Monaten nie!

Broschüre „So arbeitet die Welt in Deutschland“ und Aktionsideen zur Fairen Woche 2021

Die Faire Woche 2021 mit dem Motto „Zukunft fair gestalten – #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“ nahm das SDG 8 und das Thema

Schwerpunkte



menschenwürdige Arbeitsbedingungen in den Blick. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat das Ausmaß und die Problematik menschenunwürdiger Arbeitsbedingungen weltweit verdeutlicht. Im Fairen Handel denken wir hier zunächst an Menschen im Globalen Süden und die Darstellung prekärer Arbeitssituationen im Zusammenhang mit Armut dort ist oft Teil entwicklungspolitischer Bildungsarbeit. Doch auch in Deutschland hat die Krise unhaltbare Arbeitsbedingungen in zahlreichen Branchen offengelegt und trifft hier besonders häufig Migrant*innen.

Die Situation und ihre Ursachen in die öffentliche Aufmerksamkeit zu bringen, war Zweck der Broschüre „So arbeitet die Welt in Deutschland“, die die Fair-Handels-Beratung (DEAB) erstellte. Exemplarisch wird die Situation von Arbeitsmigrant*innen vorgestellt, die in Deutschland unter ausbeuterischen Bedingungen leben und arbeiten. Zu fünf Arbeitsprofilen aus den Branchen Bauwirtschaft, Landwirtschaft,

Fleischwirtschaft, Transport- und Logistikbranche sowie die „24-Stunden-Pflege“ in Privathaushalten wurden Informationen gesammelt und interessantes Material und Links zusammengetragen. Wo immer es möglich war, wurde auf konkrete Fallbeispiele Bezug genommen.

Die Internationale Arbeitsorganisation bezeichnet menschenwürdige Arbeit als einen entscheidenden Faktor für die Bekämpfung der Armut und für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung. Der Faire Handel setzt seit 50 Jahren genau hier an: Er stellt den Menschen in den Mittelpunkt des Wirtschaftens und trägt mit höheren Erlösen für die Produzent*innen, sicheren Arbeitsbedingungen, Geschlechtergerechtigkeit und vielen weiteren Instrumenten zu einer gerechteren Zukunft bei. Bei den Aktionsideen handelte sich um einen Installationsvorschlag „Zukunft fair gestalten – Menschenwürdige Arbeitsbedingungen für alle Menschen überall“ und ein interaktives Modul „die Tüte der Pandora“.

Die Broschüre und die Materialien stießen bundesweit auf große Resonanz. Viele Weltläden nutzten Zitate aus der Broschüre und meldeten zurück, dass sie beides erfolgreich in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit anwenden konnten.

Ökologische Fußabdrücke online

Wegen des großen Erfolgs der „Ökologischen Fußabdrücke“ in den Jahren 2019 und 2020 erarbeiteten die Akademie N und die Eine Welt-Fachpromotor*innen Fairer Handel in Baden-Württemberg die digitale Version des Ökologischen Fußabdruckes. Im April 2021 wurde die Fortbildung zur Nutzung der digitalen Version des Ökologischen Fußabdruckes durchgeführt. An der Fortbildung hatten sich 80 Akteur*innen der Eine Welt-Arbeit beteiligt. Zwischen Februar und Dezember 2021 wurden 44.000 Aufrufe der Internetseite der digitalen Version des Ökologischen Fußabdruckes in Deutschland registriert. Hier geht es zur Website: www.der-oekologische-fussabdruck.de



Die digitale Version der Ökologischen Fußabdrücke erhielt 44.000 Aufrufe im Jahr 2021!

Für Vielfalt, Teilhabe und interkulturelle Öffnung

Das Interkulturelle Promotor*innen-Programm in Baden-Württemberg startete aufgrund der Corona-Krise unter schwierigen Bedingungen. Doch die Bilanz kann sich sehen lassen

Das sind unsere Ziele

Mit dem Interkulturellen Promotor*innen-Programm, IKPP, wollen wir ...

1. ... die Teilhabe von Migrant*innen durch die Stärkung ihrer zivilgesellschaftlichen Strukturen verbessern
2. ... die interkulturelle Öffnung von mehrheitsgesellschaftlichen Eine Welt-Akteuren in Baden-Württemberg voranbringen
3. ... den Geflüchtetenunterstützungen entwicklungspolitische Fortbildungen anbieten
4. ... die Integrationsbereitschaft der Gesamtgesellschaft erhöhen.

So sind wir aktiv

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, haben fünf migrantisch-diasporische Organisationen in den Regierungsbezirken Freiburg, Tübingen, Karlsruhe, Stuttgart und der Region Stuttgart als Träger-

vereine Interkulturelle Promotor*innen angestellt. Diese Promotor*innen arbeiten mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen, informieren, beraten, vernetzen, bieten Fortbildungen an, organisieren öffentliche Veranstaltungen, bauen Plattformen auf oder unterstützen andere dabei. Seit Januar 2021 arbeiten die Interkulturellen Promotor*innen mit migrantisch-diasporischen Organisationen, Politik und Verwaltung sowie Geflüchtetenunterstützungen und mehrheitsgesellschaftlichen Eine Welt- und entwicklungspolitischen Akteuren in Baden-Württemberg zusammen.

Der DEAB koordiniert das Programm und begleitet und unterstützt die Trägerorganisationen sowie die Interkulturellen Promotor*innen. Das Programm wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus dem Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt.



Kontakt:

Koordinatorin des IKPP
(seit April 2022)
Patricia Illanes-Wilhelm,
patricia.illanes-wilhelm@deab.de

Die Interkulturellen Promotor*innen:



Farina Görmar



Alex Moepedie



Hala Elamin



Ivonne Cadavid



Rajya Karumanchi-Dörsam

Nachgefragt: Was leistet das IKPP?

Warum brauchen wir in Baden-Württemberg Interkulturelle Promotoren?

Unter politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wie der Black Lives Matter-Bewegung, Fridays for Future, Agenda 2030 und den gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigt das Interkulturelle Promotor*innen-Programm (IKPP) seine Stärken. Es bringt unterschiedliche Akteure miteinander ins Gespräch, qualifiziert sie weiter und macht die Schnittstellen von Integrations- und Entwicklungspolitik deutlich. Tatsächlich war die Nachfrage nach Beratung gleich zu Beginn des Programms riesig. Und nun nimmt sie immer weiter zu.

Wer gehört zur Zielgruppe?

Die Hauptzielgruppe sind migrantisch-diasporische Organisationen. Die fünf Interkulturellen Promotor*innen (IKP) haben in den ersten sechs Monaten ihrer Arbeit fast 500 migrantisch-diasporische Organisationen in Baden-Württemberg identifiziert und sie zu Themen wie Fördermöglichkeiten, Digitalisierung, Vereinsgründung und Vernetzung beraten. Ebenso gehören Geflüchtetenunterstützungen, Politik und Verwaltung und natürlich die breite Öffentlichkeit zur Zielgruppe des Programms.

Sind schon Erfolge sichtbar?

Den Promotoren ist es gelungen, in einigen integrations- und entwicklungspolitischen Strukturen den Mehrwert migrantischer Expertise und Beteiligung deutlich zu machen. Sie stellten Kontakte zu migrantischen Gruppen her, die dann zu Kooperationspartnern wurden. Manche Migrantinnen und Migranten wurden sich durch ihre so erlangte Sichtbarkeit ihres politischen Einflusses und gesellschaftlichen Engagements bewusst.

Mit welchen Themen wenden Sie sich an die Gesamtgesellschaft?

Wir möchten die breite Öffentlichkeit für Themen wie Migration und Entwicklung, Flucht und Entwicklungspolitik, Menschenrechte sowie Rassismus und Diskriminierung sensibilisieren. Hierfür wurden in den vergangenen Monaten über 60 Veranstaltungen organisiert. Die

Digitalisierung hatte den Vorteil, dass sich Menschen aus verschiedenen Regionen Baden-Württembergs zu Veranstaltungen dazuschalten konnten.

Stichwort Flucht:

Was bieten Sie Geflüchtetenunterstützungen?

Ein Ziel des IKPP ist es, Geflüchtetenunterstützungen, wie z.B. Asylkreisen, Zugang zu entwicklungspolitischen Fortbildungen zu ermöglichen. Hierfür ermitteln wir in Gesprächen mit Integrationsmanagern, Asyl-Arbeitskreisen, Stabsstellen und dem Flüchtlingsrat Baden-Württemberg e.V. entwicklungspolitische Themen, die Geflüchtetenunterstützungen in ihrer Arbeit beschäftigen. Folgende Themen konnten wir ermitteln: Klimawandel, Bildung, Konflikte, kapitalismuskritische Arbeit, Empowerment, friedliches Zusammenleben, Gender-basierte Mehrbedarfe. Ebenso konnten die Promotoren Geflüchtete als Multiplikatoren gewinnen. Auch die Bedarfe von derzeitigen Multiplikatoren für ihre Informations- und Bildungsarbeit wurden ermittelt.

Das Programm begann inmitten der Pandemie. Wie hat sich dies ausgewirkt?

Die Corona-Regelungen reduzierten die Gespräche der fünf Promotor*innen aus den Regierungsbezirken Karlsruhe, Tübingen, Freiburg, Stuttgart und der Region Stuttgart auf den digitalen Raum. Das war schwierig. Andererseits ermöglichten Onlineplattformen, interessierte Gruppen und Personen Land- und Stadtkreis übergreifend und sogar Kontinente übergreifend zu vernetzen, zu beraten und zusammenzubringen.



Jenny Mushegera,
Koordinatorin des
Interkulturellen
Promotor*innen-Pro-
gramm bis März 2022

Wir unterstützen Ihr Engagement

Wer sich für mehr globale Verantwortung engagiert, steht oft vor vielen Fragen. Wir helfen weiter

Das ist unser Ziel

Zu den Kernaufgaben eines Landesnetzwerkes zählt die Vernetzung und Fortbildung von Akteuren für die Eine Welt und für eine nachhaltige Entwicklung.

So sind wir aktiv

In Baden-Württemberg lebt Entwicklungspolitik durch die Initiativen und Organisationen, in denen sich mehrere tausend Menschen überwiegend ehrenamtlich engagieren. Das bundesweite Eine Welt-Promotor*innen-Programm stärkt dieses Engagement. Es wirbt für eine moderne Eine Welt-Politik, die angemessen auf die globalen Herausforderungen reagiert und mit abgestimmten Konzepten auf den unterschiedlichen Ebenen (Kommunen, Länder, Bund) Globales Lernen, globale Verantwortung sowie bürgerschaftliches Eine Welt-Engagement befördert. Die Regional- bzw. Fachpromotor*innen des Eine Welt-Promotor*innen-Programms sowie des Interkulturellen Promotor*innen-Programms in Baden-Württemberg organisierten, initiierten oder unterstützten im Jahr 2021 einen bunten Strauß an Aktionen, Initiativen und Veranstaltungen für eine global gerechte Welt. Träger der Programme in Baden-Württemberg ist der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, DEAB. Sein Eine Welt-Promotor*innen-Programm ist eines der größten innerhalb der Bundesländer.

Ideencafè Globales Lernen und Schule

Globales Lernen in formalen Bildungskontexten – Kita, Schule, Hochschule – erfolgreich umzusetzen und voranzutreiben war in Zeiten der Pandemie oft herausfordernd. Vor diesem Hintergrund entwickelte die Fachpromotorin für Globales Lernen zusammen mit anderen Akteuren (u.a. dem Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt) das niederschwellige Angebot des „Ideencafés“, das von Mai bis Juni 2021 stattfand: In drei Online-Veranstaltungen tauschten sich die teilnehmenden Lehrkräfte und Bildungsreferent*innen sowohl über spezifische Themen (Medien/digitale Angebote, Vernetzung/unterstützende Angebote, Schüler*innenengagement) als auch ganz allgemein über ihre Arbeit im schulischen Globalen Lernen aus und holten sich Rat bei Expert*innen.

Kontakt: Gundula Bükler,
Eine Welt-Fachpromotorin für
Globales Lernen, EPiZ Reutlingen,
Tel. 0176 51292522, gundula.bueker@epiz.de

Initiative Welthaus Nürtingen

Seit 2019 ist die Initiative ausgehend von der Nürtinger Eine Welt Gruppe mit viel Elan, Kreativität und Kompetenz dabei, den Traum eines Welthauses in Nürtingen mit größerem Weltladen, Weltcafé, Bildungsräumen – darunter einer Weltküche – und als Besonderheit auch mit ko-



Kontakt: Claudia Duppel,
Koordinatorin des Eine Welt-
Promotor*innen-Programms,
claudia.duppel@deab.de



Die Eine Welt-Promotor*innen



stengünstigem Wohnraum zu verwirklichen. Der Eine Welt-Regionalpromotor im Raum Tübingen/Stuttgart ist beratend und moderierend dabei. Im Sommer 2021 war die Gruppe besonders aktiv beim Stadtentwicklungsprojekt Neckarbalkon. Im Rahmen der Testphase für die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Flaniermeile am Neckar gab es jeden Sonntag Angebote des Weltladens und der Weltcafé-Gruppe mit entwicklungspolitischen Infos und fleißigem Sammeln von Mitgliedserklärungen für die Bürger*innen-Genossenschaft Nürtingen i. Gr., der geplanten Trägerorganisation des Welthauses. Bis zum Jahresende erreichte die Gruppe die Halbzeit mit 350.000 Euro an gezeichneten Absichtserklärungen

Kontakt: Johannes Lauterbach, Eine Welt-Regionalpromotor Kreis Reutlingen, Kreis Tübingen, Kreis Böblingen, Kreis Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis, Kreis Esslingen, Colibri e.V., j.lauterbach@initiative-colibri.org

Praxisworkshops gefragt wie nie

Die Praxisworkshops für zivilgesellschaftliche Akteure aus den Bereichen Eine Welt und Nachhaltigkeit waren noch nie so gefragt wie in 2021. Von 46 geplanten Workshops konnten die Regional- und Fachpromotor*innen auch in Zeiten von Lockdown und Corona-Beschränkungen 33 Workshops mit 657 Teilnehmenden durchführen, davon 25 Angebote online. Die Fortbildungen können als Toolbox für eine Vielzahl von entwicklungspolitischen und nachhaltigen Fragestellungen genutzt werden. Zum Beispiel qualifizierten die PWS „Fundraising“ und „Leichte Sprache“ die verschiedensten Initiativen und Organisationen, aber auch Kommunalvertreter*innen und dienten der regionalen Vernetzung der Teilnehmenden. Ganz klar kann von einer erhöhten Sichtbarkeit und Professionalisierung von nachhaltigem und entwicklungspolitischem Engagement ausgegangen werden. Die Reihe wird in Kooperation mit RENN.süd, der SEZ, dem BUND und der Allianz für Beteiligung durchgeführt.

Kontakt: Gabriele Radeke, IBQV, DEAB, gabriele.radeke@deab.de

Afrika neu denken

2021 fand erstmals die Tagung „Afrika neu denken“ in Baden-Württemberg statt als Kooperation zwischen der kirchlichen Arbeitsstelle südliches Afrika, den Eine Welt-Fachpromotor*innen für migrantisches Engagement und den Interkulturellen Promotor*innen. Unter dem Titel „Afrika und Deutschland: Anatomie einer komplexen Beziehung am Beispiel von Namibia“ knüpfte sie an die „Namibia-Initiative“ des Landes an.

Migrantisch-diasporische Expert*innen bildeten die Planungsgruppe, die ihre Netzwerke im Globalen Süden einbezogen. Dank dem hybriden Format der Veranstaltung konnten Betroffene aus Namibia und Botswana als Referent*innen an der Tagung mitwirken. In den Workshops zeigte sich, wie ein solcher internationaler Austausch den von der Landesregierung initiierten Prozess fachlich stärken und einen Beitrag zur Partnerschaftsarbeit leisten kann.

Kontakt: Isabelle François, Eine Welt-Fachpromotorin für migrantisches Engagement, fachpromo@eine-welt-forum.de



Tagung „Afrika neu Denken“



17 Ziele für Konstanz

Mit der Veranstaltungsreihe „17 Ziele für Konstanz“, die vom 1. bis 31. Juli 2021 an verschiedenen Orten in Konstanz stattgefunden hat, wurden die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zum ersten Mal auf die Konstanzer Ebene übertragen. Das große Engagement und der tatkräftige Einsatz für die Zukunft der lokalen Zivilgesellschaft, Kommune und Unternehmen wurden in einem Aktionsmonat im Juli in über 100 vielfältigen, kostenlosen Aktionen und Veranstaltungen von etwa 90 mitwirkenden Initiativen und Organisationen veranschaulicht. Dabei fanden zu allen SDGs Veranstaltungen in den verschiedensten Formaten statt: Workshops, Vorträge, Diskussionen, musikalische Fahrraddemo, Erlebniswanderungen, Führungen, Walkact, Probefahrten, Übungen, Tanz, usw. Die Veranstaltungsreihe ist nur als der Beginn der regionalen Umsetzung anzusehen. Durch die gemeinsame Vorbereitung haben sich bereits neue Kooperationen ergeben sowohl zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren als auch mit der Kommune. Eine Ergebnisbroschüre mit Forderungen und Ergebnissen aller Aktionen wurde veröffentlicht. Organisation: Regionalpromotorin Konstanz, Naturschule Region Bodensee e.V., Netzwerk Bürgerengagement.

Kontakt: Monika Sarkadi, Eine Welt-Regionalpromotorin, monika.sarkadi@isc-konstanz.de

Film: Hohenlohe und seine fairen Inseln

Viele Menschen engagieren sich in Hohenlohe für den Fairen Handel. Regionalpromotorin Heide Öchslen zeigt sie nun in einem Film. Die Weltläden in der Region werden ebenso porträtiert wie andere Orte des Fairen Handels, darunter der Fairomat im Gerabronner Gymnasium oder die Faire Stadtrallye in Künzelsau. Insgesamt sind

mit dabei: 2 Fairtrade Schools, 1 Fairtrade Town, 1 Fairtrade Gemeinde, 1 Faire Kirchengemeinde, 3 Weltläden. Über Siegel und das Lieferkettengesetz informiert Martin Lang, DEAB. Der Film „Hohenlohe fair - Inseln gerechten Handelns in der Region“ wird schon breit eingesetzt, von der Schule bis zur Kommune. Er eignet sich sehr gut als Bildungsmaterial. Das Projekt ist zum Nachmachen geeignet: Es stärkt den Fairen Handel in der Region und bringt die Akteure zusammen. Zu sehen auf youtube.

Kontakt: Heide Öchslen, Eine Welt- Regionalpromotorin, heide.oechslen@gmail.com

Die Corona-Pandemie ist der Schulpartnerschaft nicht ihr Ende

Am 23. April 21 fand eine Onlinefortbildung statt, an der sich sowohl Lehrende, Promotor*innen, Bildungsreferent*innen als auch Akteur*innen der Eine Welt beteiligten. In der Fortbildung thematisierten wir zuerst die negativen Wirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auf den Sektor der formalen und nicht formalen Bildung. Dann wurde gezeigt, wie diese restriktiven Maßnahmen als Chance wahrgenommen werden können, um die Partnerschaften neu zu reflektieren und anzupassen. Aber vor allem wurden Handlungsoptionen und Erfolgsmethoden (Best practice) von Partnerschaftsprojekten aus Ländern des Globalen Südens gezeigt. Am originellsten fanden die Teilnehmenden die ugandische Idee, die durch Corona-Pandemie leerstehenden Klassenräume in Hühnerställe umzufunktionieren.

Ein Highlight war auch der Vorschlag der ugandischen Schule an die deutsche Partnerschule, dass man das gleiche in Deutschland tun könnte. Die Kinder der ugandischen Schule machten diesen Vorschlag: „Wir haben gehört, es gibt Obdachlose in Deutschland. Man kann doch während des Lockdowns diesen Menschen die Schulkassen als warme Unterkünfte anbieten, oder?“

Die Teilnehmer*innen bedankten sich am Ende der Fortbildung für die vielen neuen Ideen und die Motivation zum Weitermachen. Einige von ihnen gaben zu, dass sie mit der Pandemie keine Möglichkeit mehr sahen, sich in Partnerschaftsprojekten weiter zu engagieren, aber nach der Fortbildung fühlen sie sich gestärkt und motiviert. In der Not wird man erfinderisch, lautet ein Sprichwort. Da der Globale Süden leider mit vielen Notsituationen zu tun hat, ist er in diesem Bereich sehr erfahren, resilient und innovativ. Der Globale Norden könnte sich in ähnlichen Situationen von ihm beraten lassen.

Kontakt: Kafalo Sékongo, Fachpromotor für Globales Lernen / Internationale Bildungspartnerschaften

Wir halten Sie auf dem Laufenden

Rundum informiert sein - mit Journal Südzeit, Newslettern und Social Media

Das Journal Südzeit

Kritisch, informativ und inspirierend – Südzeit, das Eine Welt Journal Baden-Württemberg, berichtet über aktuelle Themen rund um globale Solidarität und Nachhaltigkeit und setzt Akzente durch unterschiedliche Schwerpunktthemen. Fester Bestandteil von Südzeit sind aktuelle Berichte über den Fairen Handel und zu Asylpolitik / Migration. Rezepte aus der nachhaltigen Küche, Antworten auf Fragen des Zeitgeschehens sowie Interviews mit Expert*innen weltweit sind ebenfalls in Südzeit zu finden. Der Service-Teil bietet Veranstaltungstermine und aktuelle Meldungen zu Themen der Entwicklungspolitik und des Fairen Handels.

Blick in die Südzeit-Redaktion

Die Redakteurin, Susanne Schnell, wird durch eine Redaktionsgruppe unterstützt, die sich alle drei Monate trifft. Ihr gehören an: Sarah Fontanarosa, Susanne Kammer, Bettina Lutterbeck, Eugen Schütz, Luzia Schuhmacher, Uta Umpfenbach, Silke Wedemeier. Finanziert wird Südzeit, Auflage 3.600, durch DEAB-Mitgliederbeiträge, Abonnements, Spenden, Fördermittel und Anzeigeneinnahmen.



Besuchen Sie uns:

www.deab.de/newsletter/
www.facebook.com/DEABSTUTTGAERT/
<https://mobile.twitter.com/dachverbanddeab>;
<https://www.instagram.com/Dachverbanddeab>
www.suedzeit.de

Newsletter, Facebook und Co.

In vier Newslettern pro Jahr informieren wir über aktuelle Geschehnisse rund um den DEAB. Pressemitteilungen verbreiten wichtige Neuigkeiten in ganz Baden-Württemberg und auf unseren Social Media Kanälen halten wir ständig die aktuellsten Informationen für Sie bereit. Wir sind auf Facebook zu finden sowie auf Instagram und Twitter, wo wir Kampagnen starten wie die Kampagne zur Landtagswahl. Unter dem Hashtag #NachhaltigGenießen veröffentlichten wir Rezepte aus der Gastronomie im Hinblick auf die entsprechende Ausgabe von Südzeit. In Vorbereitung auf die Bundestagswahl im Herbst schlossen wir uns der VENRO-Kampagne #WeltWeitWichtig an. Unsere Reichweite konnten wir 2021 steigern. Auf Twitter erreichten wir pro Monat zwischen 700 und 17.000 Menschen. Auf Instagram konnten wir unsere Abonnentenzahl auf 450 steigern, auf Facebook sogar auf 535 Follower. Mit unseren Beiträgen konnten wir hier 2021 eine Reichweite von 29.015 erzielen. Neben der Landtagswahlkampagne liefen auf dieser Plattform besonders Beiträge zur Südzeit sehr gut, allen voran die Reihe „Nachhaltig Genießen“.



Kontakt Südzeit:
Susanne Schnell,
suedzeit@deab.de



Kontakt Social Media:
Sarah Fontanarosa,
sarah.fontanarosa@deab.de



Vielfältig vernetzt

Vernetzen ist unser Kerngeschäft: Wir schaffen Vernetzung und arbeiten vernetzt. Dabei haben wir verschiedene Ebenen und verschiedenen Fachgebiete im Blick.



Das deutsche Entschuldungsbündnis „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e. V.“ setzt sich dafür ein, dass den Lebensbedingungen von Menschen in verschuldeten Ländern mehr Bedeutung beigemessen wird als der Rückzahlung von Staatsschulden. erlassjahr.de wird von derzeit über 600 Organisationen aus Kirche, Politik und Zivilgesellschaft bundesweit getragen und ist eingebunden in ein weltweites Netzwerk nationaler und regionaler Entschuldungsinitiativen. Eva Hartmann vertritt den DEAB im Trägerkreis von erlassjahr.de



VENRO ist der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland. Der Verband wurde im Jahr 1995 gegründet, ihm gehören rund 140 Organisationen an. Die NRO kommen aus der privaten und kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Gundula Büker vertritt den DEAB in der AG Bildung im VENRO.



Im Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt Baden-Württemberg (LAK) engagieren sich Pädagog*innen, Lehrkräfte und Multiplikator*innen aus unterschiedlichen Bildungseinrichtungen und Servicestellen, um Globales Lernen in der schulischen Praxis Baden-Württembergs zu befördern. Wir tauschen uns aus, bilden uns fort und engagieren uns zu aktuellen bildungspolitischen Themen in der formalen, non-formalen und informellen Bildung. Mirjam Hitzelberger und Gabriele Radeke vertreten den DEAB im LAK.



arbeitsgemeinschaft der
eine welt-landesnetzwerke
in deutschland e.v.

Global engagiert, basisorientiert, pluralistisch – so lässt sich die agl auf einen Dreiklang bringen. Die agl ist ein Bundesverband mit dezentraler, föderaler Struktur, d.h. die direkten Mitglieder sind die 16 Landesnetzwerke, aus denen auch der agl-Vorstand entsendet wird. Die agl charakterisiert eine Organisationskultur und -geschichte, die von unten nach oben aufgebaut ist. Sie ist bundesweiter Träger des Eine Welt-Promotor*innen-Programms. Über die agl ist der DEAB Mitglied bei der Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“, beim Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE). Claudia Duppel und Gabriele Radeke vertreten den DEAB in der agl.

Vielfältig vernetzt



Die Klima-Allianz Deutschland ist das breite gesellschaftliche Bündnis für den Klimaschutz. Mit über 140 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Umwelt, Kirche, Entwicklung, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verbraucherschutz, Jugend und Gewerkschaften setzt sie sich für eine ambitionierte Klimapolitik und eine erfolgreiche Energiewende auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene ein. Ihre Mitgliedsorganisationen repräsentieren zusammen rund 25 Millionen Menschen.



Die Initiative Lieferkettengesetz ist ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus Menschenrechts-, Entwicklungs- und Umweltorganisationen, Gewerkschaften und Kirchen. Die Initiative fordert ein Lieferkettengesetz, das Unternehmen verpflichtet, Menschenrechte zu achten und Umweltzerstörung zu vermeiden — entlang ihrer gesamten Lieferkette, von der Rohstoffgewinnung bis zum Endkunden, nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland. Uwe Kleinert vertritt den DEAB beim bundesweiten Trägerkreis.



Der DEAB gehört seit 2015 zu den Trägern der Handy-Aktion Baden-Württemberg. In den initiierten Sammelstellen und bei Aktionen wurden ab 2015 bis zum ersten Quartal 2021 über 125.000 Altgeräte gesammelt. Diese enthalten etwa 1.126 kg Kupfer, 18,8 kg Silber und 3,13 kg Gold (ca.100 Feinunzen). Neben der Sammlung sind Bildung und Information Arbeitsschwerpunkte. Gabriele Radeke und Uta Umpfenbach vertreten den DEAB in der Handy-Aktion. Der DEAB ist Träger der Bildungsstelle mit Camila Rodriguez.

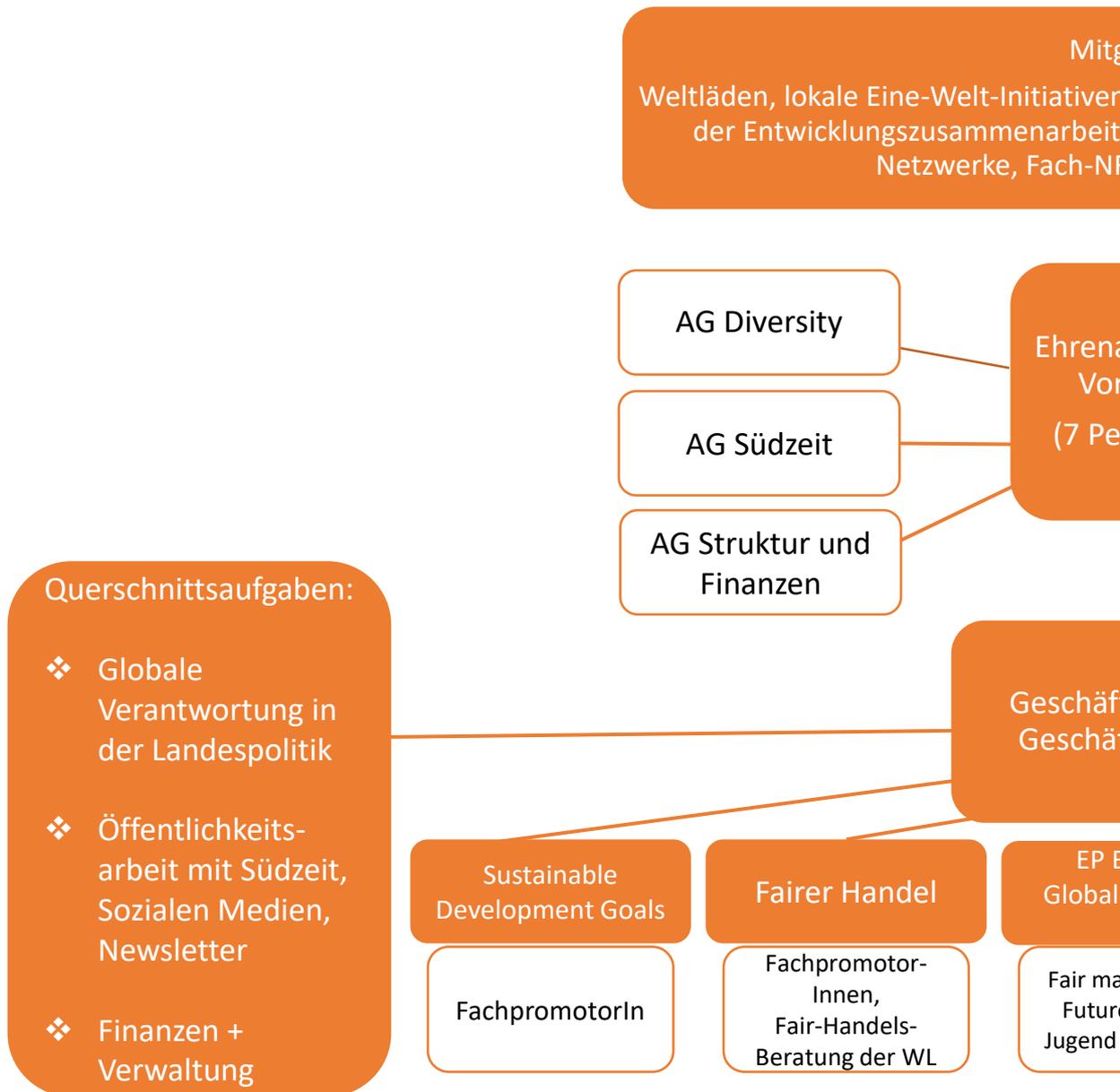


Informationsmaterial von erlassjahr.de. Eva Hartmann vertritt den DEAB im Trägerkreis von erlassjahr.de



Vielfältig ist der DEAB vernetzt. Blick in die Messe Fair Handeln und die Handy-Aktion.

Das ist d



der DEAB

glieder:
, Partnerschaftsgruppen, Organisationen
, Ländernetzwerke, lokale Eine-Welt-
RO, Bildungsträger u.a.



Das ist der DEAB

Vorgestellt: der Dachverband Entwicklungspolitik Baden- Württemberg e.V. (DEAB)

175 Initiativen, Organisationen und Netzwerke in Baden-Württemberg, die sich für globale Verantwortung und Solidarität sowie eine nachhaltige Entwicklung weltweit einsetzen, bilden den Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB). Er wurde 1975 gegründet und umfasst heute mehr als 400 Gruppen und Organisationen. Zentrale Aufgaben der Geschäftsstelle des DEAB sind die Förderung seiner Mitglieder durch Information, Beratung, Vernetzung, Fortbildung und die politische Vertretung ihrer Anliegen gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Darüber hinaus ist die Geschäftsstelle in Stuttgart Servicestelle für Fragen rund um globale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen derzeit die Handlungsfelder Landespolitik, Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Teilhabe von migrantischen und diasporischen Akteuren, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung, gerechtes Wirtschaften und Fairer Handel sowie internationale Partnerschaften. Der DEAB ist Herausgeber des Journals Südzeit. Er ist außerdem Träger des bundesweiten Eine Welt-Promotor*innen-Programms in Baden-Württemberg sowie seit September 2020 Träger des Interkulturellen Promotor*innen-Programms.

Geschäftsstelle

Ein Team aus zwölf Mitarbeiter*innen arbeitet in der Geschäftsstelle in Stuttgart bzw. an drei weiteren Standorten, seit Ausbruch der Pandemie jedoch überwiegend im Homeoffice.

Claudia Duppel, Geschäftsführerin und Koordinatorin des Eine Welt-Promotor*innen-Programms
Gabriele Radeke, stellvertretende Geschäftsführerin und Fachpromotorin für Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung
Jenny Mushegera, Koordinatorin für das Interkulturelle Promotor*innen-Programm (bis 31. 3.2022),
Patricia IllanesWilhelm, seit 1.4.2022 neue Koordinatorin den Interkulturellen Promotor*innen Programms
Uta Umpfenbach, Finanzreferentin und Verwaltung

Vorstand

Der DEAB wird geleitet von einem Vorstand, der aus sieben Personen besteht und alle zwei Jahre auf der Mitgliederversammlung neu gewählt wird. Am 11. Juli 2020 wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

Gundula Büker, EPiZ Reutlingen
 Rainer Burkhardt, Weltladen Esslingen
 Reinhold Hummel, Initiative Eine Welt Köngen
 Susanne Kammer, Eine Welt Forum Mannheim
 Uwe Kleinert, Werkstatt Ökonomie in Heidelberg
 Matilda Freda Marful, CLEAN-AFRICA, Stuttgart
 Luzia Schuhmacher, Weltladen Zuffenhausen



DEAB-Vorstand (v.l.n.r.): Rainer Burkhardt, Luzia Schuhmacher, Matilda Freda Marful, Ralph Griese (bis Juli 2020), Susanne Kammer, Uwe Kleinert sowie Gundula Büker (l.o.) und Reinhold Hummel (l.u.)

Sarah Fontanarosa, Referentin für Soziale Medien und das Projekt Jugend trifft Politik
Susanne Schnell, Redakteurin der Südzeit und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Martin Lang, FairHandelsBerater für Ost Baden-Württemberg
Birgit Lieber, FairHandelsBeraterin für West Baden-Württemberg
Elena Muguruza, FairHandelsBeraterin für den Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar
Mirjam Hitzelberger, Projektreferentin für Globales Lernen und BNE, Projekte Fair macht Schule und Future Fashion
Julia Keller, Projektreferentin für Globales Lernen und BNE, Projekt Fair macht Schule (in Elternzeit)
Camila A. Rodriguez, Projektreferentin Globales Lernen und BNE, Projekt Schüler*innenkongress global eyes und Handy-Kampagne

Arbeitsgruppen

Um Kompetenzen und Erfahrungen im Verband zu nutzen und zu bündeln, gibt es Arbeitsgruppen, in denen Mitglieder des Vorstands, Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, Fachpromotor*innen sowie weitere Personen aus dem Verband zusammenarbeiten. Ihre Aufgabe ist es, dem Vorstand und der Geschäftsführung zuzuarbeiten:

- AG Landespolitik
- AG Strukturen und Finanzen
- AG Digitalisierung
- AG Fördermitglieder gewinnen
- AG Südzeit (Redaktionskonferenz)
- AG Diversity
- AG Globales Lernen
- AG Weltwirtschaft
- AG Internationale Kooperationen

Mitgliederversammlung

Am 19. Mai 2021, 9:30 - 13 Uhr, fand die jährliche Mitgliederversammlung statt, zum zweiten Mal in virtueller Form. 43 Vertreter*innen von 23 Mitgliedsgruppen nahmen teil. Nach Jahresbericht 2020 und Finanzbericht 2020 erfolgte die Entlastung des Vorstands, dann wurde der Haushalt 2021 vorgestellt und besprochen. Als Jubilare für 20 Dienstjahre im DEAB wurden Claudia Duppel und Birgit Lieber geehrt. Abgestimmt wurde über eine Satzungsänderung, die nach den Erfahrungen der Pandemie in Zukunft virtuelle Mitgliederversammlungen auf rechtlich sichere Füße stellt. Zwei neue Mitgliedsgruppen stellten sich vor: die Evangelische Kirchengemeinde Eschenbach-Heiningen und der Verein Gambia im Blick. In 5 virtuellen Räumen hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich über die aktuellen Projekte des DEAB zu informieren und sich darüber auszutauschen.

Praktikant*innen

Praktikant*innen sind eine wichtige Unterstützung in allen Arbeitsbereichen. Die Mindestdauer beträgt acht Wochen. Im Jahr 2020 freuten wir uns über die Zusammenarbeit mit Clara Lenuzza, Katharina Hummel und Louis-Baptiste Betrand und möchten uns auch an dieser Stelle noch einmal für ihr großes und kompetentes Engagement bedanken!



Vorstand und Mitarbeitende



DEAB-Mitarbeitende (v. l.n. re.):
Susanne Schnell, Uta Umpfenbach, Martin Lang, Elena Muguruza, Gabriele Radeke, Mirjam Hitzelberger, Birgit Lieber, Claudia Duppel sowie Sarah Fontanarosa, Jenny Mushegera (bis März 2022), Julia Keller, Camila Rodriguez, Patricia Illanes-Wilhelm (seit April 2022).

Wir werden immer mehr



Weltladen Pfullendorf



Espoir Hope



Weltladen Tettang

Auch im Jahr 2021 schlossen sich neue Gruppen, Initiativen und Organisationen dem DEAB an

SIMAMA - STEH AUF

SIMAMA - STEH AUF ist eine unabhängige Migranten-Selbst-Organisation. Seit 25 Jahren sind ihre Mitglieder aktiv. Oberstes Ziel ist es, zur Völkerverständigung und interkulturellen Öffnung beizutragen. Dabei geht es ganz konkret um gesellschaftliche Gerechtigkeit, Empowerment von Migrantenorganisationen und Stärkung von Menschen mit Migrationshintergrund sowie darum, Macht und Privilegien neu zu denken. Im Zusammenspiel von Land, Kommune und Zivilgesellschaft soll lokales Engagement ermöglicht werden. Diese und weitere anspruchsvolle Ziele werden mit Esprit und Energie vorangetrieben. Der Verein in Karlsruhe ist darüber hinaus Träger des Promotor*innen-Programms.

Espoir Hope e.V.

Im Mittelpunkt des im März 2022 gegründeten Vereins steht derzeit der Austausch mit Menschen aus Kamerun. Insbesondere geflüchtete Kinder und Jugendliche werden durch Bildungsangebote unterstützt.

In Zukunft soll mit Freiwilligendiensten, Stipendien sowie Lern- und Begegnungsreisen die Toleranz und der Völkerverständigungsgedanke weltweit gefördert werden. Partnerschaften auf Augenhöhe sind ebenso ein Ziel wie die Förderung des Zugangs zu Gesundheit, Bildung und Nachhaltigkeit – es gibt viel zu tun für die rund 20 Engagierten des jungen Göppinger Vereins.

Weltladen OASE

Ende der 80er Jahre verkauften die Pfadfinder der evangelischen Gemeinde Lützelsachsen Wollprodukte aus einem Alpakaprojekt aus Arequipa in Peru. Gleichzeitig wurden in der katholischen Nachbargemeinde Großsachsen fair gehandelte Waren nach dem Gottesdienst verkauft. Daraus entstand 1992 das gemein-

same Projekt Weltladen, seit 1995 getragen vom Verein Ökumenische Aktion „Helfende Hand“ Eine-Welt-Laden e.V.

Seit 2010 erfreut sich der Laden als „Weltladen OASE“ großer Beliebtheit. Im zugehörigen Café OASE können die Gäste bei fair gehandeltem Kaffee und Tee sowie selbstgebackenem Kuchen gemütlich plaudern.

Weltladen Pfullendorf

Seit über 30 Jahren engagieren sich die Mitglieder des Vereins „Ökumenischer AK Dritte Welt e.V. Pfullendorf“ für eine gerechte Welt und den Fairen Handel. Gegründet wurde der Verein von Engagierten, sowohl der evangelischen als auch der katholischen Kirchengemeinde. Heute halten die Aktiven von Pfullendorf aus enge Verbindungen zu Menschen in Indien und Afrika, beispielsweise nach Burkina Faso, wo ein Schul- und Krankenhausprojekt gefördert wird.

Der Verein betreibt den Weltladen Pfullendorf. Darin bieten rund 20 ehrenamtliche Mitarbeitende ein breites Sortiment an, das neben Le-



Telar

bensmitteln auch Kunsthandwerk und Textilien umfasst. Zum Laden gehört ein großer Kaffeetisch und eine Dachterrasse, beide sind täglicher Treffpunkt und Ort für vielfältige Veranstaltungen, wie Faires Frühstück, Teeseminar, Begegnung mit Fairhandelspartnern, Information für Schulklassen und Jugendgruppen.

Politische Bildungsarbeit ist den Verantwortlichen wichtig. Der Weltladentag und die Faire Woche sind fester Bestandteil der Aktivitäten.

Telar e.V. - Wir verbinden Welten

Im November 2020 gründete sich in Tübingen der Verein „Telar e.V. – Wir verbinden Welten“.

Sein Ziel ist es, wie ein Webrahmen, unterschiedliche Akteur*innen und Projekte miteinander zu verbinden, Brücken zu bauen und Synergien für eine nachhaltige Zukunft und einen interkulturellen Dialog zu schaffen. Mit der Anstellung einer Interkulturellen Promotorin des Promotor*innen-Programms Baden-Württemberg und als Träger des Programms „jetzt verNETZt – Migration



Weltladen Oase

meets Digitalization” (REACT-EU) hat er dafür eine hervorragende Ausgangsbasis geschaffen.

Weltladen Tettngang

Fair gehandelte Waren boten die Aktiven schon seit vielen Jahren an – auf dem Markt oder nach dem Gottesdienst. Nun haben sie sich einen Traum erfüllt: Seit einem Jahr gibt es den Eine-Welt-Verein Tettngang e.V. Seine Mitglieder haben in Windeseile einen zukünftigen Weltladen gesucht, gefunden und renoviert. Dann lernten sie sich in alle Belange der Ladenführung ein und konnten sich schon wenige Monate später über begeisterte Kundinnen und Kunden freuen. Am Herzen liegt den Mitarbeitenden die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit. Aus diesem Grund gehört eine Bildungsreferentin zum Team. Viele Veranstaltungen und Projekte, darunter beispielsweise ein Faires Frühstück auf dem Markt, sollen nun umgesetzt werden.

Warum sind Sie beim DEAB?

Der Fairhandels-Berater des DEAB hat den Eine-Welt-Verein Tettngang e.V. mit Rat und Tat auf dem Weg zum eigenen Weltladen in Tettngang unterstützt. Wir haben erfahren, wie wichtig Vernetzung und Zusammenhalt für unsere gemeinsamen Ziele sind und möchten daher die Arbeit des DEAB unterstützen.
Weltladen Tettngang

Warum sind Sie beim DEAB?

Schon seit Jahren werden wir von Birgit Lieber in unserer Arbeit unterstützt, sei es mit Regionaltreffen, der Vorbereitung auf Weltladentage oder die Auswirkung der Coronaverordnungen auf unsere Arbeit. Das möchten wir mit unserer Mitgliedschaft honorieren.
Weltladen Oase

Warum sind Sie beim DEAB?

Die Gründe und Motivationen für den Beitritt unseres Vereins zum DEAB ergeben sich aus den gemeinsamen Zielen, die wir teilen. Sie kommen in der Präambel des DEAB wie folgt zum Ausdruck: „Wir arbeiten in Baden-Württemberg dafür, dass sich viele Menschen von der Vision globaler Gerechtigkeit leiten lassen und so leben, wirtschaften und Politik machen, dass Menschen in allen Teilen der Welt ein menschenwürdiges Leben führen können.“ Wir halten dies für sehr nobel. Darüber hinaus wird der DEAB unsere Vernetzung stärken, indem er uns bekannter macht und uns die Möglichkeit gibt, mit Schwesterverbänden zusammenzuarbeiten.
Robert Tchitnga, Espoir Hope

Kampagne: Fördermitglieder gewinnen

Um unabhängig zu agieren, brauchen wir Unterstützung. Es gibt gute Gründe, uns zu fördern

„Ich arbeite gerne beim DEAB, da ich hier zusammen mit motivierten Menschen für die Vision einer gerechten, nachhaltigen Welt unterwegs sein kann. Als Regionalpromotorin begegne ich vielen Akteur*innen, die sich in der Eine Welt-Arbeit engagieren und die Beratungsleistungen sowie die Weiterbildungsangebote des DEAB als große Bereicherung empfinden. Hierdurch entstehen neue Netzwerke, die helfen, die Agenda 2030 mit ihren 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen vor Ort in die Umsetzung zu bringen.“

Simone Kegelmann, Regionalpromotorin



„Ich schätze am DEAB, dass er sich politisch unabhängig für ein gutes Leben und gutes Miteinander weltweit einsetzt. Die Projekte zeigen, wie unsere Politik und unser Verhalten sich daran ausrichten können. Als ehemalige Praktikantin bin ich auch heute noch in meiner Tätigkeit für @wirerntenwaswirsaeen viel im Austausch mit dem tollen DEAB-Team, egal ob zu @futurefashion.de oder ‚Jugend trifft Politik‘.“

Anna Deckert, Referentin



„Der DEAB als Sprachrohr für entwicklungspolitische Initiativen in Baden-Württemberg ist wichtig. Wir als Info-Stelle Peru sind ein kleiner Verein und bundesweit tätig, können uns also kaum in entwicklungspolitische Diskussionen in Baden-Württemberg einmischen. Deshalb finden wir es gut, dass und wie der DEAB das macht. Das nützt auch unserem Engagement!“

Annette Brox, Informationsstelle Peru



Jahresabschluss 2021

Im Jahr 2021 hatte der DEAB 1.526.666,88 Euro an Einnahmen zur Verfügung. Dabei handelte es sich vor allem um Projektzuschüsse aus öffentlichen und privaten Quellen. Das größte Programm ist das Eine Welt-Promotor*innen-Programm und neu dazugekommen ist das Interkulturelle Promotor*innen-Programm für Baden-Württemberg. Bei beiden Programmen wird der Großteil der Mittel direkt an die Anstellungsträger weitergeleitet.

Die Gehälter der Mitarbeiter*innen werden nach einem hauseigenen Tarif in Anlehnung an den TVöD Bund Entgeltstufe 11 berechnet. Das Gehalt der Geschäftsführung orientiert sich an TVöD Bund Entgeltstufe 12.

Bericht der Kassenprüfer (Auszug):

Die beiden Kassenprüfer*innen, Andrea Seitz (Stuttgart) und Rudolf Bausch (Stuttgart), haben satzungsgemäß und entsprechend der Vorgaben des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) die Prüfung der Buchungsunterlagen für das Rechnungsjahr 2021 am 21. April 2022 vorgenommen. „Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt wurde. Die Kassenprüfung für das Rechnungsjahr 2021 hat keine Beanstandungen ergeben. Als Kassenprüfer können wir die Entlastung der Schatzmeisterin/Buchhalterin der Jahreshauptversammlung uneingeschränkt empfehlen.“

Jahresabschluss 2021

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Einnahmen	1.526.666,88 €
Personalaufwand	-526.111,97 €
Raumkosten	-29.639,65 €
Werbekosten	-4.128,15 €
Reisekosten	-4.105,61 €
Fremdleistungen	-18.895,06 €
Auszahlung an Partnerorganisationen	-876.285,33 €
Versicherungen	-242,17 €
Beiträge	-3.681,56 €
Porto	-4.262,04 €
Telefon, Internet, Website	-2.829,12 €
Veranstaltungsmaterial	-645,82 €
Bürobedarf	-1.998,16 €
Zeitschriften, Bücher	-565,88 €
Printmedien	-20.991,25 €
Buchführungskosten	-1.832,72 €
Sonstiger Betriebsbedarf	-5.468,24 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	-474,20 €
Fortbildung	-50,00 €
Zuführung Rücklagen	-24.287,46 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	172,49 €
Periodenfremde Erträge	917,88 €
Periodenfremde Aufwendungen	-1.090,37 €
Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit	-172,49 €
Jahresüberschuss	0,00 €

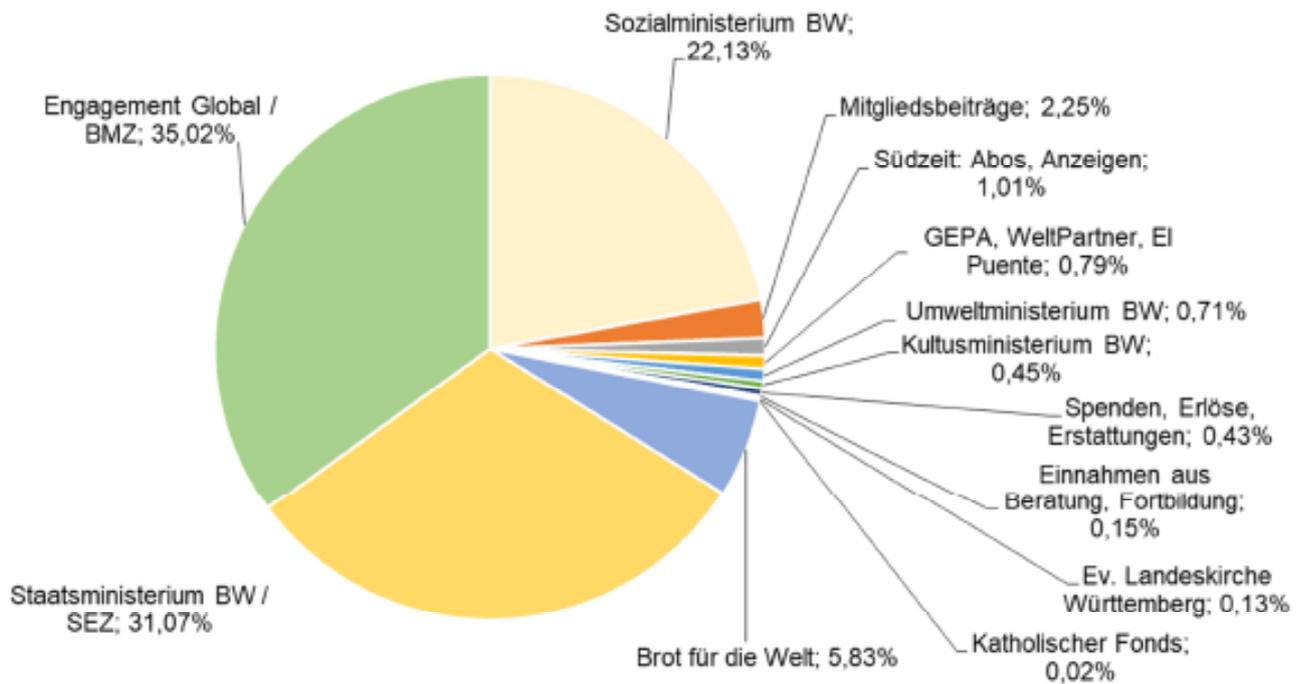
Passiva

A. Eigenkapital	
Variables Kapital	13.630,24 €
Rücklagen	40.941,36 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00 €
B. Rückstellungen	
Rückstellungen	1.720,50 €
C. Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen	28.704,00 €
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	4.788,96 €
Verbindlichk. im Rahmen der sozialen Sicherheit	127,54 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	
Passive Rechnungsabgrenzung	40.836,39 €
Summe Passiva	130.748,99 €

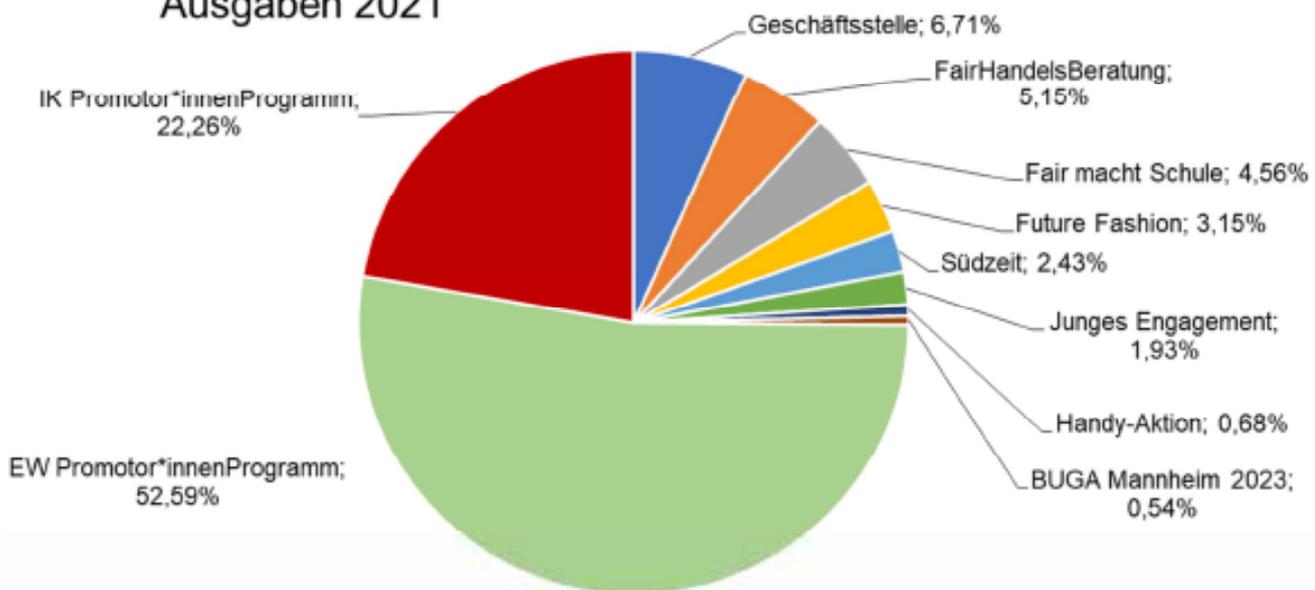
Aktiva

A. Anlagevermögen	
Beteiligungen	500,00 €
C. Umlaufvermögen	
Forderungen aus Lieferungen, Leistungen	26.779,16 €
Kaution	2.516,00 €
Umsatzsteuerforderungen	776,74 €
Kassenbestand	100.177,09 €
Summe Aktiva	130.748,99 €

Einnahmen 2021



Ausgaben 2021



Mitglieder des DEAB

Nach Postleitzahlen

24... FairTradeCenter GmbH

42... GEPA mbh

68... Eine-Welt-Forum Mannheim * Weltladen Mannheim * Starkmacher e.V. * Ökumenischer Arbeitskreis 3. Welt e.V. Hockenheim * Welt-Laden AG 3. Welt e.V. Heidelberg

69... Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. * Werkstatt Ökonomie e.V. * effata Eine-Welt-Kreis e.V. * Bunte Brise e.V. * Fair & Mehr e.V. Eberbach * Ökum. Aktion Helfende Hand – Eine-Welt-Laden Weinheim

70... African Hope e.V. * Weltladen an der Planie gGmbH * Welthaus Stuttgart e.V. * Stube BW * Aktion Selbstbesteuerung e.V. * Stay – Stiftung für multiplikative Entwicklung * KATE e.V. * Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen BW * Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit, ZEB * Weltladen FairOst Stuttgart * Elisabeth-Käsemann-Stiftung gGmbH * Stuttgarter Weltladen in Botnang * Oikocredit Förderkreis BW e.V. * Ohne Rüstung Leben e.V. * Basler Mission Deutscher Zweig e.V. * Welt-Lädle Wangen * Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen * Stuttgarter Weltladen in Vaihingen * Ev. Jugendwerk in Württemberg, ejw-Weltdienst * Aktion Arme Welt AAW * Armut und Umwelt in Amazonien e.V. * Degerloch fair e.V. * Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. * Fihavana, Initiative Eine Welt St. Antonius * CLEAN Afrika e.V. * Verein für eine gerechte Welt e.V./ Fellbacher Weltladen * NDWENGA e.V. * Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Filderstadt * Karibu! Weltladen Kornwestheim e.V. * Aktionsgemeinschaft Partnerschaft mit der Dritten Welt e.V. Korntal-Münchingen * Weltladen Gerlingen e.V.

71... Arbeitskreis Dritte Welt Böblingen * El Camino Eine-Welt-Laden Dagersheim/Darmsheim e.V. * AG Eine Welt Sindelfingen e.V. * Partnerschaft Dritte Welt Herrenberg * Aktionskreis Eine Welt Holzgerlingen e.V. * Eine-Welt-Gruppe Waldenbuch * fair - Eine Welt Aidlingen e.V. * Eine Welt Laden Leonberg * Eine Welt Verein Ditzingen e.V. * Eine Welt Laden Weil der Stadt * Weltladen Hemmingen * Eine Welt Winnenden und Umgebung e.V. * Afro-Kids e.V. * Forum Eine Welt e.V.

Backnang * Weltladen Ludwigsburg * Initiativgruppe Eine Welt e.V. Vaihingen/Enz * Ök. Initiative Mittelamerika e.V. * Ev. Kirchengemeinde / Weltladen Schwieberdingen * Carima Der etwas andere Kleiderladen * Weltladen Beilstein/Oberstenfeld

72... Aktionszentrum Arme Welt Tübingen * Brasilien-Gruppe * Telar e.V. Wir verbinden Welten * Colibri - Beiträge für eine menschenwürdige Welt e.V. * Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. * Weltladen Rottenburg e.V. * Weltladen Nagold e.V. * Eine Welt Laden Freudenstadt * Freundeskreis Dritte Welt e.V. Balingen * Lebenshaus Schwäbische Alb – Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V. * Initiative Überleben e.V. Bad Urach * Förderkreis Solidarische Welt e.V. Metzingen * Kolumbien-Gruppe e.V. * Eine-Welt-Gruppe Nürtingen e.V. * Arbeitskreis Eine Welt e.V. Reutlingen / EPIZ * Eine Welt Verein Reutlingen e.V. * Flüchtlingskinder im Libanon e.V.

73... Initiative Eine Welt e.V. Göppingen * EspoirHope e.V. * Ev. Kirchengemeinde Donzdorf * Ev. Kirchengemeinde Eschenbach-Heiningen * Eine Welt Kirchheim u. Teck e.V. * Initiative Eine Welt Köngen e.V. * Fair handeln e.V. Köngen * Weltladenverein Hochdorf * Aktion Fairer Welthandel „FAIRSTAND“ Bad Ditzingen * Dritte-Welt-Laden e.V. Aalen * act for transformation, g eG * Treffpunkt Nord-Süd e.V. Ellwangen * Weltladen Schwäbisch Gmünd * Arbeitskreis für gerechte Entwicklungspolitik e.V. El Mundo Schorndorf * Verein Dritte Welt als Partner e.V. Esslingen * Sompon Social-service e.V. * finep - forum für internationale entwicklung + planung * Eine Welt Ostfildern e.V.

74... Kenya Art Projects e.V. * Partner für Eine Welt e.V. Ober- und Untereisesheim * Weltladen Weinsberg * Freundeskreis Peru Amazonico e.V. Untergruppenbach * Eine-Welt-Laden Untergruppenbach * Eine Welt Partnerschaft e.V. Bad Wimpfen * Initiativgruppe 3. Welt e.V. Bietigheim-Bissingen * Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V. * Eine Welt Initiative Lauffen e.V. * Freundeskreis Afrika e.V. * Nachhaltige Entwicklung SDGs e.V. * Prowaisenkids Benin e.V. * Partnerschaft In Einer Welt e.V. Mosbach * Naturfreunde Neckarbischofsheim e.V.

75... Eine Welt e.V. Pforzheim * Eine Weltladen Kath. Kirchengem. Birkenfeld * Initiative Eine Welt Bad Liebenzell e.V. * AK Eine Welt Mühlacker e.V.

76... Aktion Eine Welt e.V. Karlsruhe * AG Natur-Freunde Baden-Württemberg * Weltladen Ettlingen e.V. * SIMAMA STEH AUF! e.V. * Arbeitskreis Unsere Welt Bad Herrenalb * Eine Welt Partnerschaft e.V. Bruchsal * Faire Welt e.V. Bad Schönborn * FrauenWürde „Manisita“ e.V.

77... Weltladen Regentropfen e.V. Offenburg * Weltladen Wolfach * Initiative Fairer Handel e.V. Esperanza Lahr

78... Verein für ethische Erziehung und Unterstützung Kambodschanischer Kinder e.V. * Initiative Eine Welt e.V. Furtwangen * Eine Welt Ujamaa e.V. Königsfeld * Weltladen Singen e.V. * Aktionskreis Dritte Welt e.V. Konstanz * International Solar Energy Research Center, ISC Konstanz e.V. * Arbeitskreis Dritte Welt e.V. Tuttlingen * Aktion Eine Welt e.V. Rottweil * Weltladen e.V. Rottweil * Weltladen Schramberg e.V.

79... Süd-Nord-Forum e.V. Freiburg * Eine Welt Forum Freiburg e.V. * Aktion Dritte Welt e.V. / IZ3W * KoBra e.V. * Informationsstelle Peru e.V. * Weltladen Herdern Allerweltsschachtel * AMICA e.V. * Ökostation Freiburg * Salzladen - Ökumenische Sozial- u. Kulturinitiative e.V. * Aktion Eine Welt Dreisamtal e.V. * Stiftung 100 * Initiative „Gambia im Blick“ * Vision Hope International e.V. * Ökumenischer Perukreis e.V. Herbolzheim * Weltladen Nadelöhr Heitersheim * Weltladen Milch-Hüsli Lörrach * Frieden und Entwicklung e.V. Zell im Wiesental * Aktion Dritte Welt e.V. / Weltlädeli Murg * Welt-Laden Tiengen * IG Eine Welt Albbbruck * Weltladen Löffingen Verein e.V.

88... Verein Eine Welt e.V. Friedrichshafen * Eine-Welt-Verein Tettngang e.V. * Eine Welt Verein Kressbronn e.V.

* Eine Welt Kreis Immenstaad e.V. * WeltPartner eG * Arbeitsgemeinschaft Eine Welt e.V. / Waldseer Weltladen * Arbeitskreis Entwicklungspolitik e.V. * Weltladen Biberach * ArGe Missions- u. Entwicklungshilfe e.V. Laupheim * Oekum. AK Dritte Welt e.V. Pfullendorf

89... Dritte Welt Waren GmbH / Ulmer Weltladen * Ulmer Netz für eine andere Welt e.V. * Friends e.V. * Initiative Kikuna e.V. Zukunft Nachhaltig Gestalten * Partnerschaft 3.Welt e.V. Heidenheim * Arbeitskreis Eine Welt Ehingen e.V.

97... Weltladen Tauberbischofsheim * Weikersheimer Eine Welt Gruppe e.V.

Fördermitglieder:

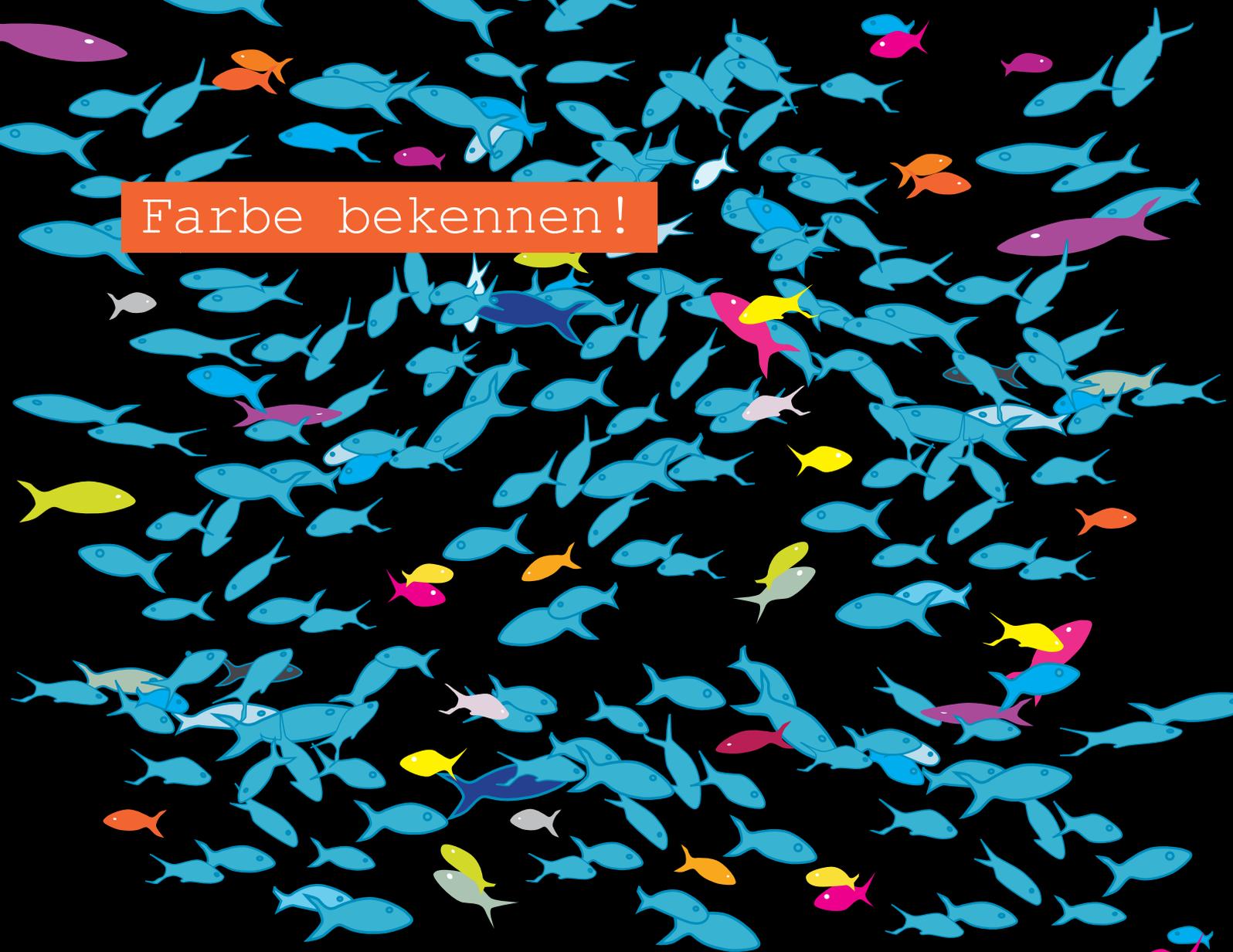
LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. * Eine Welt Initiative Münsingen * Weltladen Dettingen * Jutta Borchert * Heike Teufel * Manuela Waitzmann * Linde und Volker Janke * Annabell Concelmann * Kinga Gyökössy-Rudersdorf * Sarah Kruner * Jürgen Kretz * Gerlinde Maier-Lamparter * Gundula Büker + Lars Vogt * Simone Kegelmann * Christa und Helmut Hess

Impressum:

DEAB e.V. Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V., **Geschäftsführerin:** Claudia Duppel

Geschäftsstelle: Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart, fon 07 11.66 48 73 60, www.deab.de

Bildquellen: Titelfoto: Joe Mmeh, S. 4 (o.): Lena Lux; S. 5: Schielberg-scaled (re.); S. 10 (o.): © Max Kovalenko. Alle anderen: DEAB-Archiv bzw. privat;



Farbe bekennen!

 **Südzeit** Eine Welt Journal Baden-Württemberg

www.suedzeit.de



Ich möchte Südzeit abonnieren!
Bitte ankreuzen:

- Normales Abo: Vier Ausgaben für 20 Euro im Jahr
- Unterstützer-Abo: Vier Ausgaben für 30 Euro im Jahr

Name _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Wohnort _____

Email / Telefon _____

Datum und Unterschrift _____

Bitte
ausreichend
frankieren,
danke!

Südzeit

Abo-Verwaltung
Uta Umpfenbach
Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart

